

An alle Haushalte

[www.spd-schuettorf.de](http://www.spd-schuettorf.de)

**SPD**

# Schüttorfer Bürgerbrief

**Informationen des SPD-Ortsvereins Schüttorf**

**Juli 2023**

## Naherholungsgebiet Quendorfer See

Das Naherholungsgebiet Quendorfer See ist ein »Juwel«, um das uns viele beneiden, so sagen viele Schüttorferinnen und Schüttorfer. Damit es so bleibt, fordern die Schüttorfer Sozialdemokraten endlich ein Verkehrskonzept für das gesamte Gebiet zwischen

- ◆ Alter Emsbürener Weg, Quendorfer Straße und
- ◆ Nordring, A30.

Die Verwaltung bevorzugt bisher Einzelfall bezogene Verkehrskonzepte auf der Grundlage von einzelnen Flächennutzungs- und Bebauungsplänen bzw. Bauanträgen. Insgesamt fehlt ein umfassendes Verkehrskonzept. Es gibt immer mehr Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern, hier auch und vor allem aus den Wohnquartieren südlich und südöstlich des Quendorfer See.

Grundsätzlich notwendig ist eine zusammenwirkende Bauleit- und



Verkehrsplanung von Stadt und Landgemeinden, hier also von Stadt Schüttorf und Gemeinde Quendorf. Flächennutzungs- und Bebauungspläne sind doch dazu da, die Interessen von Investoren und allen

Einwohnerinnen und Einwohnern unter einen Hut bringen. Wohn- und Gewerbeflächen müssen gemeinsam entwickelt werden; so werden wir auch im Wettbewerb mit anderen Gebietskörperschaften bestehen.

## Klares »NEIN« zur Eissporthalle



Es gab kaum ein regionales Thema, was die Bevölkerung in der Grafschaft Bentheim in den letzten Jahren mehr beschäftigt hat, als die Eissporthalle Nordhorn.

Ein in 2021 herbeigeführter Bürgerentscheid sollte die Sanierung in der aktuellen Größe der Halle herbeiführen. Da diese aber nicht möglich ist und die geschätzten Kosten im Gegensatz zu einem Neubau nicht groß voneinander abgewichen sind,

hat sich der Kreistag für einen Neubau der Halle entschieden. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die damit einhergehenden Preissteigerungen im Bau- und Energiesektor haben zu neuen Voraussetzungen geführt, weshalb der Kreistag der Grafschafter Bevölkerung die Frage eines Neubaus erneut in einem Bürgerentscheid vorgelegt hat. Dieser fand



am 07.05.2023 statt und brachte ein klares Ergebnis hervor. Und zwar ein klares NEIN zu diesem Kostenmonster. Insgesamt votierten 72,22 % (bei einer Wahlbeteiligung von 30%) gegen den Neubau einer Eissporthalle, was nun zur Folge hat, dass in der nächsten Kreistags-sitzung der Rückbau beschlossen werden soll. Es gibt bereits erste

Stimmen der Bürgerinitiative, die ein weiteres Bürgerbegehren herbeiführen möchte. Und zwar dann wieder die Sanierung. Wir sehen aber aufgrund der Gesamtsituation keinen Erfolg für diesen Plan.

**Wie geht es nun weiter:**

Die SPD Kreistagsfraktion wird sich dafür einsetzen, das die freiwerdende Fläche weiterhin sportlich genutzt

wird. Hier müssen aber auch Gespräche mit der Stadt Nordhorn geführt werden, da die aktuelle Nutzung nur den Eissport vorsieht. Es könnte eine Halle entstehen, die ein breites Angebot an Sportarten anbietet. Z.B. Klettern, Bouldern, Trampoline und verschiedene Bewegungs- und Motorik-Räume, die alle Altersklassen ansprechen.

**Der KREIS und das liebe GELD**

**Wir fordern MEHR REALITÄTSBEZUG bei der KREISUMLAGE**

Gewerbesteuer und Grundsteuer wurden aktuell schon erhöht; jetzt reicht's, ist unsere Meinung. Die Kreisumlage ist nicht dazu da, Phantasien des Kreises wahr werden zu lassen – auch nicht mit einem Bürgerentscheid; die Kreisumlage dient dem Kreis zur Daseinsvorsorge der Grafschafter Bürgerinnen und

Bürger in dessen Zuständigkeit, so gibt es der Gesetzgeber vor. Wir bitten die Kreisverwaltung dringend, sich daran zu halten; bei der Daseinsvorsorge des Kreises gibt es genug zu tun; zum Beispiel ist auch bei dem Bevölkerungsschutz, dem Rettungsdienst und der Arztversorgung sicher noch Luft nach oben. Jeden Euro kann man aber nur einmal ausgeben auch mit Blick auf Schütترف, wenn man nur an den Zustand unserer Rad- und Gehwege denkt.

Um es klar zu sagen: Die landkreis-zugehörigen Städte und Samtgemeinden sind verpflichtet die Kreisumlage zu zahlen; deshalb lohnt es sich, darum zu streiten.



**Mitglied werden in der Schütترف SPD**

**Interesse AKTIV zu werden?**

**Interesse VOR ORT zu gestalten?**

**Interesse mit UNS zu arbeiten?**

**Ärgern Sie sich über die Politik auch und vor allem hier in Schütترف?**

**Dann werden Sie Mitglied in der Schütترف SPD.**

WIR haben die feste Absicht, die Zukunft mitzugestalten und haben dabei Schütترف fest im Blick.

**WIR setzen uns ein**

- ◆ für bezahlbaren Wohnraum durch Erwerb und Sanierung angebotener, innerstädtischer Immobilien und durch Schaffung neuen Wohnraums durch eine leistungsfähige städtische Wohnungsbaugesellschaft,

- ◆ für den Neubau eines Sozio-kulturellen Zentrums; das jetzige Jugendzentrum »Komplex« wurde durch die Schütترف SPD 1979 ins Leben gerufen und sie wird auch die inhaltliche und räumliche Weiterentwicklung begleiten und unterstützen oder

- ◆ für eine bessere Arztversorgung.

Dies sind nur drei Beispiele für viele Themen; mehr können Sie in unserer InternetPräsenz: [spd-schuetترف.de](http://spd-schuetترف.de) erfahren.



Bei Fragen wenden Sie sich an unsere

**MITGLIEDERBEAUFTRAGTE Sieglinde STRENGE**

**Tel. 0160/94159288,**

**Mail: [sieglinde.strenge@spd-schuetترف.de](mailto:sieglinde.strenge@spd-schuetترف.de).**

**FÜR ZUSAMMENHALT GEGEN HETZE.**

**DAFÜR TRETE ICH EIN** Schütترف SPD

[WWW.EINTRETEN.SPD.DE](http://WWW.EINTRETEN.SPD.DE)



## Photovoltaik + + + her mit der »Cloud« + + +

Die Schüttorfer SPD ist der Überzeugung, dass sich die Landesregierung dafür einsetzen muss, dass durch eine Ergänzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) Energieversorger gesetzlich verpflichtet werden, eine Cloud anzubieten, also den Strom aus einer Photovoltaikanlage zu »speichern«, damit nicht zusätzlich Strom aus dem Netz gekauft werden muss, wenn die Photovoltaikanlage gerade nicht genug produziert. Der Einkaufspreis des »gespeicherten« Stroms entspricht dann dem der Einspeisevergütung. Photovoltaik ist interessant für private Haushalte und deshalb auch Ausgangspunkt einer Initiative der Schüttorfer SPD »Photovoltaik zum Mieten« gegenüber dem lokalen Energieversorger SWSE. Dafür sorgen einige Änderungen im novellierten EEG, das teilweise seit dem 30. Juli 2022 in Kraft ist. Seit Januar 2023 gilt das EEG 2023 nun vollständig.



Seit dem 30. Juli 2022 gelten neue Vergütungssätze für Anlagen, die seitdem in Betrieb genommen werden. Unterschieden wird zwischen Volleinspeise- und Eigenversorgungsanlagen. Diese Vergütungssätze sind auch für neue Anlagen gültig, die in diesem Jahr (2023) in Betrieb gehen.

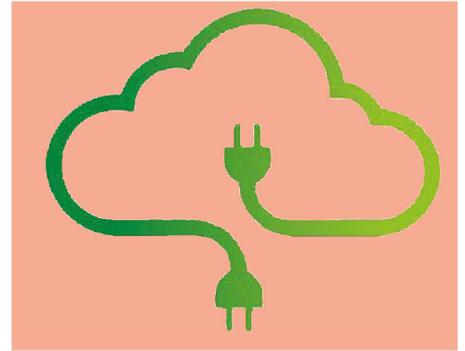
Anlagen mit Eigenversorgung bekommen jetzt höhere Vergütungssätze als feste Einspeisevergütung: Anlagen bis 10 kWp erhalten 8,2 Cent pro kWh. Ist die Anlage größer, erhält der Anlagenteil ab 10 kWp 7,1 Cent pro kWh.

In der Praxis kann nicht rund um die Uhr so viel Strom selbst erzeugt werden, wie man verbraucht. Die Photovoltaikanlage liefert tagsüber Strom, den man meist nur zum Teil verbraucht, sowie Überschüsse, die man gegen eine Vergütung ins Netz

einspeist. Nachts und wenn die Sonne wenig scheint oder auch wenn viele Haushaltsgeräte gleichzeitig laufen, bezieht man den zusätzlich benötigten Strom vom Versorger aus dem Netz.

Batteriespeicher können den Solarstrom puffern und so dafür sorgen, dass sie deutlich weniger Strom aus dem Netz beziehen müssen. Doch auch bei Photovoltaikanlagen mit Batteriespeichern muss man meist zwischen 20 – 50% des jährlichen Stromverbrauchs noch zukaufen. Das liegt vor allem daran, dass im Winterhalbjahr nur ein Drittel der jährlichen Sonneneinstrahlung zur Verfügung steht und besonders die dunklen Monate November und Dezember wenig Solarstrom bringen.

Mit dem Begriff »Cloud« ist gemeint, dass Solarbetreiber überschüssigen Strom ins Netz einspeisen; zu anderen Zeiten wird der Strom wieder aus dem Netz bezogen. Der Strom ist dann ein genau zu diesem Verbrauchszeitpunkt neu produzierter Strom aus einer anderen Solaranlage, einer Windkraftanlage oder irgendeinem anderen Kraftwerk.



Es handelt sich um zwei getrennte Vorgänge. Der Strombezug »aus der Cloud« ist also technisch gesehen ganz normaler Strombezug aus dem Netz.

Für Energieversorger kostet ein PV-Anlage auf Freiflächen an Pacht 4000.- bis 6000.- € pro Hektar. Bei Windkraftanlagen fordert der Verpächter ca. 13 Prozent der Stromerträge. Für ein Windrad, das an einem durchschnittlichen Standort in Deutschland pro Jahr rund sechs Millionen Kilowattstunden Strom produziert, ergeben sich so Pachteinnahmen von rund 70.000.-€. An windreichen Standorten sind aber auch 100.000.- € möglich.

Also sind PV-Anlagen auf Privstdächern ideal, um Geld zu sparen und die Umwelt zu schonen, da Freiflächen nicht versiegelt werden. Ein Privathaushalt, der zu ca. 60-70% autark ist, hat den Vorteil, dass nur noch ca. 30-40% des Energiebedarfs auf andere Art gewonnen werden muss. Das impliziert, dass man so weniger Windkraftanlagen und PV-Anlagen auf landwirtschaftliche Flächen benötigt.

Eine PV-Anlage kostet mit Speicher für ein Familie ca. 22 000.-€.

## Endlich! Entlastung des Ehrenamtes in der Freiwilligen Feuerwehr

Wir sind stolz auf unsere Freiwillige Feuerwehr und sie verdient unsere uneingeschränkte Unterstützung.

Die Freiwillige Feuerwehr reklamierte seit Jahren die Schaffung einer hauptamtlichen Stelle, stieß damit im Rathaus jedoch auf taube Ohren.

Unter anderem geht es um:

- ◆ Einpflegen der Einsatzberichte,
- ◆ Überwachung der Termine, sowie die dazugehörige Pflege der Daten,
- ◆ Führen der Expositionsdatenbank,

- ◆ Anmelden von Teilnehmern an Lehrgängen,
- ◆ Verschriftlichung von Einsatzkonzepten,
- ◆ Digitalisierung der Einsatzpläne,
- ◆ Unterstützung bei Baubesprechungen sowie allgemeine Hilfestellung bei solchen Vorhaben,
- ◆ Fahrten zur feuerwehrtechnischen Zentrale des Kreises (FTZ) und anderen Werkstätten,
- ◆ Prüfung der öffentlichen Brunnen (jährlich),



- ◆ Betreuung von Firmen bezüglich ihrer Brandmeldeanlagen, sofern dies für die Feuerwehren erforderlich ist (z. B. Schlüsselverwaltung etc.),
- ◆ Befüllen von Atemschutzflaschen. Die hauptamtliche Stelle ist da; in einem ersten Schritt als ½-Stelle für die Feuerwehr. Seit dem 02. April 2023 ist die Stelle besetzt. Der Anfang ist gemacht.

Es gilt nun zu beobachten, inwieweit tatsächlich eine spürbare Entlastung der Freiwilligen Feuerwehr, vor allem von deren Führungskräften eintritt.

Seltsam unbeteiligt wirkt hier Samtgemeindebürgermeister Windhaus, trägt er doch die Hauptverantwortung für eine schlagkräftige Feuerwehr und die Sicherheit der Kameradinnen und Kameraden.

Wir freuen uns in diesem Zusammenhang sehr über den engen Schulterschluss mit den anderen im Samtgemeinderat vertretenen demokratischen Parteien in einer für die Sicherheit der Schüttorfer\*innen so wichtigen Angelegenheit.

Diesen Schulterschluss streben wir auch bei einem anderen für die Schüttorfer\*innen wichtigen Thema an: der Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes mit der Forderung nach einer Rettungswache für Schüttorf.

Die Verwaltung um Samtgemeindebürgermeister Windhaus scheut hier wohl die Auseinandersetzung mit dem Kreis, genau wie beim Thema Arztversorgung.

## Ist der Rettungsdienst in Schüttorf in Ordnung?



Um es vorwegzunehmen: die Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter im Rettungsdienst des Kreises Grafschaft Bentheim leisten hervorragende Arbeit!

ABER: wenn man sich die Einsatzzahlen ansieht, braucht die Obergrafschaft nach unserer Überzeugung zusätzlich eine Rettungswache in Schüttorf – zumindest werktags und tagsüber.

Was uns beunruhigt, sind die Eintreffzeiten von Rettungswagen nach dem Notruf bei Einsätzen vor allem in Bereichen von Schüttorf östlich der Vechte, aber auch in Quendorf und Engden, auf dem Isterberg, in Samern und in Ohne. Diese sind im Durchschnitt sehr lang. Die Ursache ist offensichtlich: es liegt sowohl am Standort der beiden Rettungswagen der Obergrafschaft in Bad Bentheim, An der Diana als auch an der Vielzahl der Einsätze vor allem werktags. Da muss man den Rettungsdienstbedarfsplan nicht lange studieren, um zu erkennen, dass bei der Umsetzung den geographischen Gegebenheiten und der Dupli-

zitätssituation kaum Rechnung getragen wurde. Das Prinzip der risikoabhängigen Vorhaltung scheint bei der Wahl des Standortes und der Bemessung der Anzahl von Rettungswagen nicht wirklich gewürdigt zu sein. Da fühlt man sich als Schüttorfer\*in eher abgehängt.

Auch auf den Prüfstand sollte die notärztliche Versorgung. Hier wird ausschließlich auf den Notarzt aus Nordhorn gesetzt, sollten die Notärzte der Nachbarkreise oder der Notarzt des Rettungshubschraubers aus Rheine nicht eingesetzt werden können.

## Die »Bentheimer Ostkurve« kommt Ein gutes Signal für Schüttorf finden die Schüttorfer Sozialdemokraten

»... Als weiteres wichtiges Bahnprojekt packt sie (Bentheimer Eisenbahn, die Red.) 2023 die Realisierung der seit Jahren diskutierten Bentheimer Ostkurve an. Die Vorplanungen sind abgeschlossen, in diesem Jahr soll das formale Plan genehmigungsverfahren eingeleitet werden. . . . die Kurve könne bei zügigem Abschluss des Planverfahrens bis 2026 fertiggestellt sein - einschließlich eines Fahrdrachts für Elektroloks, der bis 2028 mindestens bis Nordhorn reichen soll. Die Elektrifizierung ist wichtig für den Güterverkehr, eröffnet aber auch Möglichkeiten für zusätzliche Zug-

verbindungen nach Nordhorn. Schon jetzt gebe es Interesse aus Nordrhein-Westfalen, eine Regionalbahn von Münster über Rheine bis Nordhorn fahren zu lassen . . .«, so die GN am 14.01.23.

Dies fordern die Schüttorfer Sozialdemokraten seit Jahren.

Wir fordern allerdings auch einen barrierefreien Bahnhof in Schüttorf und dies so schnell wie möglich und unabhängig vom Zeitplan zur Entwicklung des Bahnhofsquartiers.

Und unsere schon seit langem geäußerte Bitte an Kreis und Bentheimer Eisenbahn dafür sorgen, dass man nicht mehr bei minimalen Verspätungen der Eurobahn in Bad Bentheim den Zug nach Nordhorn bzw. Neuenhaus verpasst, wurde auch noch nicht erhört.

Ein Unding, wenn man bedenkt, dass die Samtgemeinde Schüttorf eine erhebliche Summe für die Ertüchtigung der Bahnlinie zur Verfügung gestellt hat.



V.i.S.d.P. = Peter Albers (Vorsitzender)

Herausgeber: SPD-Ortsverein Schüttorf - Stiftstraße 4 - 48465 Schüttorf - [www.spd-schuetdorf.de](http://www.spd-schuetdorf.de)

Layout: Manfred Schleusner - Tel. 0 59 23 / 28 21 - E-Mail: [manfred\\_schleusner@yahoo.de](mailto:manfred_schleusner@yahoo.de)



Toilette für ALLE?! In Schüttorfs Innenstadt fehlen öffentliche bzw. öffentlich zugängliche Toiletten, die rund um die Uhr für Menschen mit Behinderungen, aber auch für viele weitere Personengruppen, wie alte Menschen mit einer hohen Pflegebedürftigkeit nutzbar sind.

Das muss sich ändern, Herr Windhaus. Ein solches Angebot ist für die Teilhabe auch dieser Menschen am gesellschaftlichen Leben notwendig.

Öffentliche Toilette an der Windstraße



Ausblick auf die nächste Ausgabe unseres Bürgerbriefs am 02.10.22 » Kostenexplosion bei Baumaßnahmen von Samtgemeinde und Stadt - MUSS DAS SEIN? Das fragen sich selbst Insider!« Christian Otten, Landtagskandidat der SPD im Interview mit Peter Albers und Ellen Ziegler » Rettungsdienst der Grafschaft Bentheim im Vergleich mit anderen Kreisen und Städten!